

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: 21. Von Herrn Dolliner zu Idria in Krain mit Pflanzen aus der Flora daselbst.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Pfarrer Rehsteiner zu Eichberg in der Schweiz, Junkermann zu Bern, Grafen von Starhemberg in Linz und Apotheker Meyer zu Bayreuth in Baiern.

2. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Aretia tomentosa* Schleich. aus Wallis in der Schweiz. — *Bupleurum caricifolium* Willd. von Bellegio am Comer-See. — *Carex fitiformis* L. von Zürich. — *Cerastium strictum* L. aus St. Glarus. — *Cirsium oteraceo-hutbosum* Nög aus Zürich. *Convolvulus Imperati* Vahl aus Neapel. — *Cyperus polystachyos* Brtl. aus Neapel. — *Hypericum elodes* L. aus Bern. — *Iberis saxatilis* L. vom Solothurner Jura. — *Juncus stygius* L. aus Schwyz. — *Orobas maritimus* Rhb. von der Nordsee. — *Orobas venetus* Clus. aus Neapel. — *Potamogeton praetongus* Wlf. aus Berlin. — *Ruppia maritima*, L. aus Schleswig. — *Serratula nudicaulis* von Genf. Sämmtliche Arten eingesendet von *Wartmann*. — *Taraxacum alpinum* Schultz aus Salzburg eing. v. *Hinterhuber*.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Anchusa capensis. Thunbg. — *Alyssum maritimum* Lam. — *Eurybia illicifolia*. — *Genista atgarbiensis* Brot. — *Malva purpurata* Lindl. — *Plumbago zeylanica* L. — *Plumbago rhomboidea* Hook. — *Phytolacca icosandra* L. — *Plectranthus rugosus* Wallich. — *Pimelea decusata* R. Br. — *Sterculia nobilis*. — *Rutinia corylifolia* Ait. —

Mittheilungen.

— Ackerbauschule zu Neuaigen. — Die erste Prüfung daselbst wurde am 3. Mai abgehalten. Die Landwirthschaftsgesellschaft hat eine eigene Commission dahin gesendet und der Erfolg war ein so günstiger, dass sich die Gesellschaft veranlasst sah, die Stiftungsplätze zu vermehren und den Stifflingen, welche 3 Jahre mit gutem Erfolge in der Anstalt zubringen, ein Prämium von 40 fl. C. M. zu versprechen.

— Verkäufliche Sammlung. — Diese umfasst sämtliche Pflanzen Javas von Zollinger und war Eigenthum des verstorbenen Alex. Moritz. Die Gesamtzahl der Arten beläuft sich auf 1940, von denen einige aus Japan. Selbe sind zu haben um den Preis von 40 Franken per 100. Kaufes halber hat man sich zu wenden an Herrn Prof. De Candolle in Genf.

— Zur Heilmittellehre. — Gegen Durchfälle wird in der bot. Zeit. ein Theeaufguss des getrockneten Krautes von *Trifolium arvense* oder von *Potentilla anserina* als kräftig wirkendes Mittel gerühmt.

— Vertilgung der Flachsseide. (*Cuscuta europaea*) — Ponsard hat ein Mittel entdeckt, durch welches nicht nur dieser den künstlichen Wiesen so schädliche Parasit mit geringen Kosten vertilgt, sondern der Wiese auch ein neuer kräftiger Wuchs gegeben wird. Er löst zu diesem Zwecke zwei Masstheile Eisenvitriol in 100 Theilen Wasser auf, und begießt mit dieser Lösung die Stelle, wo diese Pflanze sich entwickelt. Zwei Tage später wird sie schwarz und stirbt bald darauf ab.

— Ackerbau colonien in Algier. Es gibt deren daselbst derzeit 39 und zwar 12 in der Provinz Algier, 19 in Oran, und 8 in Constantine. Sie umfassen ein Areal von 55000 Hektaren mit einer Bevölkerung von 10000 Menschen.

— Der Dräckenbaum auf Teneriffa. — Als man im Jahre 1402 die Insel Teneriffa entdeckte, fand man auf derselben einen mächtigen

Drachenbaum, welcher die Zeichen eines sehr hohen Alters an sich trug. Derselbe war ein Gegenstand der Verehrung für die Bevölkerung und lebt gegenwärtig noch. Humboldt betrachtet ihn als eines der ältesten und bewundernswerthesten Denkmale der Pflanzenwelt, aus längst vergangenen Zeiten, welches unser Erdball gegenwärtig besitzt. Man nennt ihn gemeinlich Drachenbaum von Oratava. Nach Humboldt misst der Stamm desselben 16 Fuss im Durchmesser und 45 Fuss im Umfang; nach Andern sind die Dimensionen desselben noch bedeutender bei einer Höhe von ungefähr 60 Fuss. — Gegenwärtig nimmt dieses riesige Exemplar, mit seinen Hunderten von Aesten, deren jeder auf der Spitze nach Art der Palmen eine mächtige Blattkrone trägt, an Grösse nicht mehr zu, denn die Stürme haben ihm einen grossen Theil seiner Aeste gebrochen.

— *Agave americana*. — Diese schon seit langer Zeit unter dem Namen Aloë dem Blumenfreund bekannte Pflanze gehört zu denjenigen, welche in der Cultur nur höchst selten blühen, wesshalb es eine irrthümliche Ansicht ist, dass sie nur alle 100 Jahre einmal blühen. Das Wahre dieses Irrthums birgt sich darin, dass sie in verhältnissmässig kleinen Gefässen gezogen, noch älter als 100 Jahre werden könnte, ohne zu blühen, gibt man ihr aber genugsam Platz, so wird sie in um so kürzerer Zeit blühen, je ungehinderter sie sich mit ihren Wurzeln in einem für sie geeigneten Erdreich ausbreiten kann. So blühet sie z. B. im südlichen Italien, wo sie ganz im Freien aushält, in 6—10 Jahren. Im Hofgarten zu Weimar wurden vor ungefähr 7 Jahren mehrere grosse Agaven ganz ins freie Land gepflanzt und im Winter durch ein transportables Gewächshaus geschützt. Bald entwickelten sich diese Pflanzen zu einer in Cultur noch nie gesehenen Ueppigkeit und schon vor drei Jahren blühte eine derselben, im vorigen Jahre aber mehrere zu gleicher Zeit. Der Blüthenschaft, der sich in einigen Monaten ausbildet, erreichte in dieser kurzen Zeit eine Höhe von 27' und einen Durchmesser von 8". In der Woche wuchs derselbe gemeinlich 2—2½' und als das Wachsthum am intensivsten auftrat, in einem einzigen Tage ½'. Dieses rasche Wachsthum geht dann auf Kosten der Pflanze vor sich, welche mit ihren ungeheuern saftigen Blättern gleichsam die Hauptmasse des Stoffes liefern muss, so dass sie nach dem Abblühen abdorret. (Schweiz. Zeitschr. für Gartenb.)

— *Aquilegia Einseleana*. — In Nr. 14 der „Flora,“ lesen wir über diese Pflanze folgende Notiz:

Was mich hauptsächlich bewogen hat, diese Pflanze (in dieser Zeitschrift, 1848 Nr. 10) als eigene Art aufzustellen und nicht als *Var.* von *A. pyrenaica* zu betrachten, das sind die Worte meines seligen Freundes und Lehrers Koch bei der *Diagnose* von *A. pyrenaica*. Derselbe sagt nämlich (*Synops ed. 2. 1. p. 24*): „*calcaribus apice rectis, lamina rotundata*.“ Nun hatten aber alle von Freund Einsele erhaltenen Exemplare (es waren über 100) an der Spitze gebogene Sporne und gestutzte Platten, unterschied sich daher wie *A. alpina* von *A. pyrenaica*, nämlich: „*calcaribus arcuatis*“ und „*lamina truncata*.“ Von *A. alpina* unterscheidet sich aber meine Pflanze: *floribus dimidio minoribus, sepalis orato-lanceolatis, foliis simpliciter vel subduplicato-ternatis*. In einer zweiten von Freund Einsele erhaltenen Sendung befinden sich nun aber auch viele *Exemptare* „*lamina rotundata*,“ und es bleibt demnach nur noch das „*calcaribus arcuatis*“ um *A. Einseleana* von *A. pyrenaica* zu unterscheiden. Nun führen aber Grenier und Godron in ihrer „*Flore de France*“ (s. p. 45.) unter *A. pyrenaica* eine *Var. β decipiens* auf, welche sie mit *Eperous un peu courbés vers la pointe; lame des pétates rétuse*“ bezeichnen, und zu welcher sie, (jedoch mit einem?) *A. viscosa* W. K. als *Synonym* bringen. Obgleich ich nun von dieser *Var. β* noch keine Originalexemplare vergleichen konnte; so zweifle ich doch kaum, dass *A. Einseleana* mit derselben identisch sei. Es scheint demnach gewiss, dass zwar *A. Einseleana* nicht *A. pyrenaica* ist, aber doch als *Var.* dazu gehört, Es geht aber auch deutlich aus allem Gesagten hervor, dass der gerade oder

gebogene Sporn und die gestutzte oder abgerundete Platte keine beständigen Merkmale sind, und dass vielleicht noch eine andere, bisher von allen Schriftstellern als gute Art betrachtete *Aquitegia* als *Var.* untergebracht werden müsse.

Bitsche, 30. März 1851.

Fr. Schulz.

— Botanischer Garten in Madrid. — Die Zahl der gegenwärtig im Madrider botanischen Garten cultivirten Gewächse, beläuft sich auf wenig mehr als 5000 Arten. Der im J. 1849 von den drei Professoren des Gartens publicirte Catalog umfasst 3780 Arten. Es sind in demselben aber bloss diejenigen Pflanzen aufgenommen, welche die Professoren seit Rodriguez's Tode (1846) hatten bestimmen können, denn Rodriguez hatte sämtliche Pflanzenetiquetten wegnehmen lassen.

— *Heliotropium immortalié de Louise-Marie.* — Herr Marchot hat diese neue Spielart, welche sich durch ihren angenehmen Geruch auszeichnet, aus Samen gezogen. Den Verkauf dieser mit Preisen gekrönten Pflanze hat für Deutschland Alfred Töpf in Erfurt übernommen.

I n s e r a t e.

[13]

Bei Tendler & Comp.

[11]

ist so eben erschienen,

Taschenbuch

der Flora

Deutschlands und der Schweiz.

Von Dr. G. und Fr. Lorinser.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Broschirt 1 fl.

[15]

So eben ist erschienen, und bei

Carl Gerold und Sohn

Buchhändler in Wien, Stephansplatz am Eck der Goldschmidtgasse

Nr. 625, zu haben:

Betrachtungen über die Erscheinung

der

Verjüngung in der Natur

insbesondere

in der Lebens- und Bildungsgeschichte der Pflanze

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 188-190](#)